

ocean7

YACHTING, REISEN UND MEER

2/2019 März/April

€ 4,90

www.ocean7.at



SOLAR POWER

Kärntner Michael Köhler hat mit Silent Yachts das emissionsfreie Perpetuum mobile aufs Wasser gebracht: der **SILENT 55** Solar-Katamaran im Test.

DONAU Austrian Boat Show

Boot Tulln mit Tipps
und Highlights 2019

WÖRTHERSEE Da ist was im Boesch

Top secret-Refit des
Peter-Alexander-Bootes

NEUSIEDLER SEE Veni, vidi, Viko

Yachten mit Liegeplatz
und Mobilitätsgarantie

Mit News der österreichischen
Verbände YCA, MSVÖ und Sail Austria
Österreichische Post AG
MZ 12Z039473 M
ocean7, Feschnigstraße 232, 9020 Klagenfurt



9 190001 019703

02

SUP oder nicht SUP?

Die Crux mit den Brettern an Bord, die bei Flaute die Welt auf dem Wasser bedeuten.

Was hältst du von diesen SUPs? Ist es sinnvoll, die an Bord zu haben? Die aufblasbaren oder besser die schönen aus Holz?“ Die wettergegerbte Seglerin mir gegenüber bei einem Weihnachts-Seglerreffen mitten im 7. Wiener Gemeindebezirk startete mich begeistert an: „Meinst du SUP-Boards?“

Oh, ich denke, es ist an der Zeit, mich für die Tullner Bootmesse besser zu informieren. Nicht, dass ich die große Wassersportlerin wäre wie mein Skipper, der von Jugendjahren an auf Wellen surft oder diese überspringt. Er hat sämtliche Board-Marken seit den 1980ern getestet – auf der Alten Donau genauso wie auf den vom Passat umtosten Inseln vor Venezuela, brettete über den Neusiedler See ebenso wie vor der stürmischen Küste Fuerteventuras. Der diverse Surfsegelausmaße so gut kennt wie ich Pasta-Sorten, berühmte Surfer beim Vornamen nennt „... ach, der Josh (Stone) ... ein Traum der Robby (Naish) ... thumbs up for Kelly (Slater) ... Stand up paddling? Laird (Hamilton), sonst keiner!“

Sofort zoomt er sich ins Internet und zeigt mir, wie Laird Hamilton die Teahupoo-Welle 2009 stand up paddelt.

Eigentlich dachte ich eher an den Ottensteiner Stausee oder an Kroatien bei null Wind ...

„Ach so“, grummelt der Skipper und verzieht sich in seine Werkstatt, um die Kitesegel zu flicken.

SUP-Paddeln entstand vor etwa zehn Jahren in Kalifornien (wo sonst?), aber wahrscheinlich um

einiges früher auf Hawaii, wo die einheimischen Surf-Haudegen auch wellenlose Tage nützen wollten. Aber der bereits mehrmals erwähnte Laird (hoffe, es ist ok., wenn auch ich den Vornamen verwende) wollte Abwechslung in sein wildes Surferleben bringen. Als Waterman (höchste Auszeichnung für einen hawaiianischen Surfer) immer auf der Jagd nach Riesenwellen, ging ihm die Beschäftigung an wind- und wellenlosen Tagen aus und er suchte sich dafür eine neue Beschäftigung. Ein überdimensionales Board und ein Paddel dazu – fertig. Schon damals – teilweise hämisch verlacht von den Kollegen der Surfer-Weltrangliste – war ihm klar: Das Teil würde sich durchsetzen. Denn was will der Durchschnitts-Meer-/See-Urlauber? Gemütlichkeit, leichten Sport, nicht zu viel Abenteuer, keine Gefahr und flaches Wasser. All dies erfüllt ein SUP.

UND WAS GEHT DAS UNS SEGLERINNEN AN?

Vorteile eines SUP-Boards an Bord:

1. Vor Anker braucht man das Dinghi nicht ins Wasser hieven, vom Beibootmotor gar nicht zu reden.
2. Der Hund kann sofort Gassi gepaddelt werden.
3. Die Kinder sind beschäftigt – ohne Benzinverbrauch. Denn die neueste Freizeitbeschäftigung vieler Kinder auf Charterbooten ist: mit dem Dinghi Kreise ziehen, bis der Kanister leer ist – vorzugsweise um Nachbarschiffe.
4. Für die Misanthropen in der Chartercrew ein wunderbares Fluchtfahrzeug.

FOTO: SHUTTERSTOCK



Stand Up Paddling entstand vor etwa zehn Jahren in Kalifornien, aber wahrscheinlich schon um einiges früher auf Hawaii.

5. Für die Abenteurer das ideale Forschungsfahrzeug.
6. Für Faule ideal zum In-der-Sonne-braten und stabiler als jede Luftmatratze.
7. Für Sportliche das ideale Workout – wenn man richtig paddelt. Dazu finden sich im Netz zahllose Tutorials: Bauchmuskel, Oberschenkel, Oberarme ...
8. Für Achtsame. Das Yogatraining auf dem Brett. Mein Lieblings-Tutorial – von der netten Lena auf dem Wolfgangsee vorgezeigt. Und im echten Leben gesehen in Rovinj in der Bojen-Bucht. Ein Wahnsinnsanblick.
9. Platzsparend. Es gibt wie schon erwähnt aufblasbare Boards.

GIBT ES EINES AUF DER RISHO MARU, UNSEREM KATAMARAN?

Nein – noch nicht. Ich bin noch am Diskutieren, weil sich laut Skipper trotz E-Reader zu viele Bücher an Bord befinden. Zum Beispiel in der Koje mit den drei Surfsegeln, den zwei Gabelbäumen, vier Surfmasten und dem Kitesurfsack. Die zwei Boards finden an der Reling Platz. In der Werkstatt ist die Tasche mit den Neopren-Outfits und die Fischer-ausrüstung. Einfach kein Platz für mein SUP. Na ja. Dann geh ich eben schwimmen – sorry, Laird! ○

PS: Ich hoffe, wir sehen uns auf der Boot Tulln – entweder am [ocean7-Stand](#) oder bei den SUP – ... ups!



FOTO: STEFAN HARING

ALEXANDRA SCHÖLER ist Weltumseglerin, Sängerin, Regisseurin, Buchautorin und seit 2010 Ocean Woman. kolumne@ocean7.at